

Gegen den Hof zu legt sich eine Bogenhalle über 22 toscanischen Säulen. Ueber jeder dieser befindet sich ein Wappen. Die Reihenfolge dieser ist, vom Jagdthor zum Stall fortschreitend aufgezählt, folgende:

1. Chur. 2. Herzogthum Sachsen. 3. Thüringen. 4. Meissen. 5. Pfalz Sachsen. 6. Pfalz Thüringen. 7. Landsberg. 8. Henneberg. 9. Magdeburg. 10. Orlamünde. 11. Altenburg. 12. Pleissen. 13. Brehna. 14. Eisenberg. 15. Regalienschild. 16. Eilenburg. 17. Zoerbig. 18. Eckartsberge. 19. Plauen. 20. Leissnig. 21. Colditz. 22. Rochlitz.

Ueber jedem Wappen führt eine Anlaufconsole zur Wand des Obergeschosses über. Dieses hat schlichte Fenster nach beiden Seiten (Stallhof und Augustustrasse), die so angeordnet sind, dass stets dem Fenster gegenüber ein Schaft liegt. Die Ausschmückung der Aussenwand schloss sich in ihrem Sgraffitoschmuck dem Stallhof an. Im Innern befand sich unter jedem Bogen die Darstellung eines Pferdes. Jetzt sind die Bogenöffnungen durch Einbauten geschlossen. Bei dem Schlossumbau von 1900 wurde der Anschluss der Gewehrgalerie an das Georgenthor geändert.

Vollständig erhalten ist die innere Ausschmückung des Ganges, der zu einer Ahnengalerie des sächsischen Fürstenhauses ausgebildet wurde und seit 1731 als Gewehrgalerie benutzt wird. (Vergl. M. von Ehrenthal, Führer durch die K. Gewehrgalerie zu Dresden, Dresden 1900. K. Berling, Heinrich Göding, N. Archiv f. Sächs. Geschichte und Alterthumskunde, Bd. VIII, S. 290, Woldemar Lippert, Das „Sächsische Stammbuch“, eine Sammlung sächsischer Fürstenbildnisse, N. Archiv f. Sächs. Geschichte und Alterthumskunde Bd. XII, S. 64.

Die innere Einrichtung des Obergeschosses (Tafel XX) ist derart, dass an den Schäften gegenüber den Fenstern sich je ein oder an breiten Schäften zwei Bildnisse befinden, und zwar sind diese nach Miniaturen von Göding gemalt worden. Die Bilder sind auf Leinwand in Oel gemalt und lebensgross. Dargestellt wurden sie in Kupfer in Siegmund von Birkens „Sächsischem Heldensaal 1677“ und zwar zumeist in Anschluss an die Miniaturen. Die Namen der Fürsten und die auf Schilden unter jedem Bilde angebrachten Lebensbeschreibungen sind wiedergegeben in Fr. Nollain und Carl Clauss, die K. Gewehrgalerie zu Dresden, Dresden 1873. Einzelne Fehler in der Rechtschreibung sind bei der Wiedergabe der Unterschriften mit untergeschlüpft. Grössere Wichtigkeit haben nur die letzten der 52 Bilder umfassenden Reihe.

Bildniss Kurfürst Christians I. († 1591).

Die Linke auf einen Tisch gelegt, auf dem ein schöner Teppich liegt, das Kurschwert auf der rechten Schulter, im Kurgewande.

Bläulich im Ton, wohl nicht von Göding, sondern von demselben Maler, der die folgenden beiden Bilder malte.

Bildniss Kurfürst Christians II. († 1611).

Das Schwert auf der Schulter, die Linke eingestemmt, im Kurgewande. Hinter ihm eine Säule.

Bildniss Kurfürst Johann Georgs I. († 1656).

Im Kurgewande, das Schwert auf der Schulter, die linke Hand auf einen Tisch gelegt. Neben ihm eine Dogge, seitlich eine Darstellung aus der Frankfurter Kaiserkrönung(?).